

Auf Spurensuche

Alles geplant? Gabi Schaffner demonstriert Technikprobleme

Absicht oder nicht? Gabi Schaffner sitzt auf dem Podium, will über ihre Erlebnisse mit der Technik und deren Unzuverlässigkeit sprechen, und die Technik versagt. »Der falsche Mix«, rechtfertigt sie die nicht genau übereinandergelegten Tonspuren ihres Hörspiels, das sie im KiZ abspielt. »So was passiert in meinem Universum zuweilen.«

Noch in der Einleitung der Veranstaltung »Der Wahnsinn des Dokumentaristen – Ländliches Finnland: Gelöschte Spuren« erzählt sie davon: vom Versagen der Ethnografin, von der Batterie des Tonbandgerätes, die leer ist, oder von der falsch eingestellten Blende – dann, wenn etwas Einzigartiges geschieht. »Da wird mir klar, wie abhängig wir von der Technik sind.«

Und dann passiert es wieder. Das Hörspiel über die gelöschten Daten während des Finnland-Aufenthalts beginnt, im Hintergrund Schreibmaschinentippen, dazwischen Schaffners Stimme. Aber zu leise, falsch gemixt. Manchmal zwitschern die

Vögel, kurz heult eine Polizeisirene auf. Alles in Finnland aufgenommen. Schaffners Stimme erzählt dazu nach. Von dem Lied, das eine Freundin singt: aus Versehen gelöscht. Von dem lauten Zischen des Aufgusses in der Sauna: verloren, weil kein Strom. Und von dem schönen Jungen, der Akkordeon spielt: Versagen des Rekorders. Im Hörspiel beschreibt sie das als »eine Aura des technischen Versagens«. Als eine Tonspur im KiZ ausfällt, sagt sie nur: »Interessant.« Ist es? Oder war das geplant? Die Hintergrundgeräusche laufen weiter. Also improvisieren. Schaffner greift zu ihrem Buch und liest die fehlende Passage. Dann spricht ihre Stimme wieder aus den Boxen. Aber es stimmt trotzdem nicht. Manchmal passen die Töne nicht zueinander. Tonspur Nummer eins ist schneller als Nummer zwei. Oder umgekehrt.



Gabi Schaffner

Irritation nach dem ersten Teil. Soll das so sein? Ein genialer Einfall, weil die Pannen den Inhalt beweisen? Das bleibt ungewiss. Eine ZuhörerIn überhäuft Schaffner mit Fragen: »Ist das alles ein

großer Fake? Gibt es diese Finnland-Reise überhaupt? Und wenn ja: So what?« Ja, die Reise hat sie wirklich unternommen (der HR hat ein Hörspiel mit ihr gemacht), sagt Schaffner. Das Stück über die gelöschten Daten sei entstanden, als sie gefragt worden sei, ob sie etwas über den Aufenthalt schreiben könne. Als Erstes seien ihr damals die verlorenen Aufnahmen eingefallen. »Darüber habe ich dann geschrieben.« Deswegen auch das Schreibmaschinentippen im Hintergrund. Ob die Technikprobleme im KiZ gewollt waren? Nein, sagt Schaffner. Es tue ihr leid. »Das war keine Absicht. Sorry.« Wie auch immer: Gepasst hat es.

Beim zweiten Teil der Veranstaltung geht sie auf Nummer sicher. »Ich mache jetzt eine klassische Lesung« – über finnisches Karaoke, aus der Ich-Perspektive, abgelesen vom Papier. Erst gegen Ende wagt sich Schaffner noch einmal an die Technik. »Sehr trashige Videos« kündigt sie an. Zu sehen sind – direkt beim ersten Anlauf und fehlerfrei – tanzende Menschen auf den Straßen Helsinkis. Perfekt dokumentiert, ungelöscht und komplett. Bis sich ein kräftiger Mann vor die Linse stellt. sda/Fotos: sda